

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Lamsheim · Hinterstraße 34 · 67245 Lamsheim

An
VG-Verwaltung Lamsheim-Heßheim
Herrn Bürgermeister Michael Reith
Mühltorstraße 25
67245 Lamsheim

**Verbandsgemeinderatsfraktion
Lamsheim-Heßheim**

Klaus-Peter Spohn-Logé
Stv. Fraktionsvorsitzender

Hinterstraße 34
67245 Lamsheim

Lamsheim, 26. November 2020

Antrag: Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden der Verbandsgemeinde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reith,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Erzeugung von erneuerbarer elektrischer Energie durch Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden ist nicht nur ein gutes Beispiel für die Bürgerinnen und Bürger, sondern nach wie vor auch finanziell lukrativ. Durch den PV-Strom kann der Eigenbedarf der Verwaltungsgebäude zu einem Teil gedeckt und somit Energiekosten für die Verbandsgemeinde gesenkt werden. Weiterhin wird überschüssige Energie (z.B. am Wochenende) in das Stromnetz eingespeist und entsprechend vergütet.

Die Klimaschutzmanagerin der VG Lamsheim-Heßheim hat uns auf Anfrage mitgeteilt, dass derzeit zwei Gebäude für die Errichtung von Dachflächen-Photovoltaik-Anlagen priorisiert werden: das Feuerwehrhaus in Lamsheim, Mühltorstraße 25 sowie das Verwaltungsgebäude der Verbandsgemeinde in Heßheim, Hauptstraße 14.

Im Gebäude der **Feuerwehr Lamsheim** fällt jährlich im Durchschnitt ein Stromverbrauch von 23.000 kWh an.

Eine Anlage mit 7 kWp Leistung (ca. 54 m²) würde nach Berechnungsmodellen ca. 6.650 kWh Strom jährlich produzieren, wovon ca. 3.150 kWh selbst verbraucht und ca. 3.500 kWh in das Stromnetz eingespeist würden. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren und einer **Investitionssumme von ~ 8.000 €** (sowie zusätzlich ~ 150 € jährlich an Betriebskosten) würde die Kommune abzüglich aller Kosten ~ **13.000 € Gewinn** machen.

Eine große Anlage mit 17,1 kWp Leistung (ca. 132 m²) würde ca. 16.930 kWh Strom jährlich produzieren, wovon ca. 9.350 kWh selbst verbraucht und ca. 7.580 kWh in das Stromnetz eingespeist würden. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren und einer **Investitionssumme von ~ 15.000 €** (sowie zusätzlich ~ 300 € jährlich an Betriebskosten) würde die Kommune abzüglich aller Kosten **~ 40.000 € Gewinn** machen. Zu beachten ist bei Anlagen ab einer Größe von 10 kWp, dass auf den selbstverbrauchten Strom 40 % der aktuellen EEG-Umlage zu zahlen sind. Dadurch kann eine Anlage mit knapp unter 10 kWp Leistung in bestimmten Fällen besonders wirtschaftlich sein. Dies wäre genauer zu prüfen.

Im Gebäude der **Verwaltungsstelle Heßheim** fiel in den letzten drei Jahren im Durchschnitt ein Stromverbrauch von 95.000 kWh an.

Aufgrund der Dachstruktur und der vielen Fenster käme eine Anlage mit ~ 7 kWp Leistung (ca. 55 m²) in Betracht. Diese würde ca. 7.660 kWh Strom jährlich produzieren, wovon ca. 5.440 kWh im Gebäude selbst verbraucht und ca. 2.220 kWh in das Stromnetz eingespeist würden. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren und einer **Investitionssumme von ~ 7.500 €** (sowie zusätzlich ~ 150 € jährlich an Betriebskosten) würde die Kommune abzüglich aller Kosten **~ 24.000 € Gewinn** machen. Aufgrund der Nutzung des Gebäudes wird der Eigenverbrauch hier höher als bei der Feuerwehr Lamsheim eingeschätzt.

Zusätzlich würde es sich anbieten in diesem Zug einen oder zwei nicht-öffentliche **Ladepunkte für Elektrofahrzeuge** mit je 11 kW Leistung (Typ 2 Stecker) an der Verwaltungsstelle Heßheim zu errichten. Diese könnten einerseits von (künftigen) kommunalen E-Fahrzeugen genutzt werden und würden andererseits dadurch den Eigenverbrauchsanteil des PV-Stroms weiter erhöhen, was finanziell interessant ist. Dies würde eine Investition von ca. **3.000 - 5.000 €** bedeuten.

In Summe ergeben dies Investitionen von rund **27.500 €**, was **0,15 %-Punkten** der VG-Umlage entspricht. Wir beantragen daher, die VG-Umlage nicht wie vorgesehen um 1,6 %-Punkte zu verringern. Weiterhin sollte die Ausnutzung von Förderprogrammen geprüft werden.

Mit freundlichem Gruß

Klaus-Peter Spohn-Logé
Stv. Fraktionsvorsitzender